

# Berühmtes Werk eines jungen Komponisten

Am Samstag wurde in der Pfarrkirche in Pfäffikon mit der 81. Orgelmatinee die Saison 2019/2020 eröffnet.

von Verena Blattmann

Das Stabat Mater ist das bekannteste Werk des italienischen Komponisten Battista Pergolesi (1710–1736). Diese Komposition gibt den Schmerz Marias um ihren gekreuzigten Sohn wieder und beruht textlich auf einem mittelalterlichen Gedicht. Dem bereits in jungen Jahren verstorbenen Komponisten ist es bei diesem Werk meisterhaft gelungen, alle Phasen des Schmerzes und der Trauer in einem berührenden, eindrücklichen Werk zu vereinen.

## Ein emotionelles Werk

Die Sängerinnen Rosmarie Kälin-Mortensen (Sopran) und Judith Raeber (Mezzosopran) sowie Sybille van Veen an der Orgel vermochten all diese Emotionen mit viel Gefühl zum Ausdruck zu bringen. So zeigte sich etwa im ersten Satz «Stabat mater dolorosa»



Überzeugten mit ihrem eindrücklichen Auftritt: (v. l.) Sybille van Veen (Orgel), Judith Raeber (Mezzosopran) und Rosmarie Kälin-Mortensen (Sopran).

Bild Josef Blattmann

der grosse Schmerz über den Verlust des Sohnes. Manche Sätze hatten etwas Fragendes, so der fünfte und längste Satz «Quis est homo», der sehr harmonisch und feinfühlig gesungen war. Das Werk beinhaltet im neunten Satz, der andachtsvoll wie ein Gebet erklingt, auch Hoffnung und einen Hauch von Freude. Hoffnung auf «des Paradieses Herrlichkeit», wie es im mittelalterlichen Gedicht in dieser Strophe geschrieben steht.

Zwischen dem fünften und sechsten Satz überzeugte Sybille van Veen ausdrucksstark an der Orgel mit Pergolesis Sonate in F. Das abwechslungsreiche Werk ist vom Stil der damaligen Zeit geprägt und wirkt andächtig und beschwingt zugleich.

Freunde gepflegter Orgelmusik dürfen sich auf den 14. Dezember freuen. Fabian Bucher (Orgel) wird dann zusammen mit dem Klarinettenquintett Claribella zu hören sein.